Stadt Bergisch Gladbach

Der Bürgermeister

Datum
06.10.2022
Ausschussbetreuender Fachbereich
Soziale Stadtentwicklung
Schriftführung
Lisa-Marie Klemt
Telefon-Nr.
02202-142467

Niederschrift

Seniorenbeirat der Stadt Bergisch Gladbach
Sitzung am Mittwoch, 14.09.2022

Sitzungsort

Rathaus (Stadtmitte)
Konrad-Adenauer-Platz 1
51465 Bergisch Gladbach
großer Ratssaal

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

17:02 Uhr - 20:21 Uhr

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

Sitzungsteilnehmer
Siehe Niederschrift

Tagesordnung

Ö **<u>Öffentlicher Teil</u>**

1 **Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

2 **Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit des Seniorenbeirates, Bekanntgabe nicht anwesender Beiratsmitglieder**

3 **Genehmigung der Niederschrift über die letzte Sitzung des Seniorenbeirates**

4 **Mitteilungen des Vorsitzenden**

5 **Mitteilungen des Bürgermeisters**

6 Bericht aus dem Landesseniorenbeirat

7 Bericht aus dem Kreisseniorenbeirat

8 Berichte aus den Ausschüssen, Arbeitsgemeinschaften sowie dem Inklusionsbeirat

9 Öffentlichkeitsarbeit: Auflistung "Digitalisierungsangebote/-Schulungen", Arbeitskreis "Taschengeldbörse", Aktuelles zum "Seniorenstammtisch"

10 Anregungen an den ASWDG

11 Verschiedenes: Wahl eines Pressevertreters & Abstimmung der Sitzungszeiten

Protokollierung

Ö Öffentlicher Teil

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende, Frau Dr. Rieband, eröffnet die 9. Sitzung und begrüßt alle anwesenden Mitglieder.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit des Seniorenbeirates, Bekanntgabe nicht anwesender Beiratsmitglieder

Die Vorsitzende stellt fest, dass der Seniorenbeirat ordnungsgemäß und rechtzeitig einberufen wurde sowie beschlussfähig ist.

Frau Dr. Rieband informiert alle Anwesenden, dass sie beabsichtigt, unter Tagesordnungspunkt 3 eine Wortmeldung zu Tagesordnungspunkt 8 vorzuziehen, da das Mitglied vorzeitig die Sitzung verlassen muss. Sie fragt alle anwesenden Mitglieder, ob sie damit einverstanden sind.
Alle Mitglieder stimmen dafür.

Aufgrund der pandemischen Lage wird von der Führung einer Teilnehmerliste mit persönlichen Unterschriften abgesehen. Die Teilnehmerliste geht aus der Niederschrift hervor.

Teilnehmer:
Frau Dr. Rieband
Herr Derda
Frau Klupp
Herr Dr. Adler
Frau Biesenbach
Frau Gitschier-Piepenbrock
Frau Kampelmann-Cöln
Frau Bauer
Herr Herrmann

Herr Herrmann verlässt die Sitzung um 17:25 Uhr. Frau Gitschier-Piepenbrock verlässt die Sitzung um 18:55 Uhr.

Abwesend:

Verwaltung:
Frau Klemt

Gäste:
---

3. Genehmigung der Niederschrift über die letzte Sitzung des Seniorenbeirates

Die Niederschrift über die Sitzung vom 11.05.2022 wird einstimmig genehmigt.

Da die Mitglieder unter Tagesordnungspunkt 2 sich für den vorgezogenen Wortbeitrag zu Tagesordnungspunkt 8 entschlossen haben, ergreift Herr Herrmann das Wort und berichtet aus dem Ausschuss für die Konversion der Zandersgelände.
Neben dem Ausschuss wurde auch ein zusätzlicher Arbeitskreis zu dem Thema gebildet. Am 13.09.2022 hat der Arbeitskreis zum zweiten Mal stattgefunden. Es wurde durch einen niederländischen Stadtentwickler ein Programm vorgestellt, welches z. B. automatisch berechnen kann, wieviel Fläche Bauland auf dem Zandersgelände vorhanden ist. Das Gelände umfasst 36 Hektar, wovon ca. die Hälfte bebaut ist, was eine dünne Verdichtung aufzeigt. Mithilfe des Programms konnten verschiedene Szenarien ausgerecht werden, wie beispielsweise die Frage, welche Art von Wohnraum soll auf dem Gelände prozentual gebaut werden. Mit diesen Berechnungen hat der Arbeitskreis nun einen Anfang gefunden, um ein weiteres Vorgehen anzustreben. Herr Herrmann warnt davor, dass der Irrglaube entsteht, die Planungen seien nur noch zu verfolgen und umzusetzen. Laut des niederländischen Stadtentwicklers müsste man davon ausgehen, dass der Prozess ca. 10-15 Jahre, trotz möglichen Baubeginns, anhalten und Veränderungen in der Planung jederzeit eintreten könnten.
Herr Herrmann informiert die Mitglieder darüber, dass es in der Vergangenheit einen Beschluss gab, der besagt, dass die bestehenden Gebäude nicht abgerissen werden können, es sei denn, sie sind marode und baufällig. Infolge dessen müssen bestehende Gebäude genutzt und in die Planungen integriert werden. Da aktuell im Rahmen des Ausschusses keine Entscheidungen herbeigeführt werden müssen, wird der nächste Ausschuss wieder ein Arbeitskreis. Im kommenden Arbeitskreis wird überlegt, welche Versorgungsstrukturen benötigt werden, sodass anschießend im Dezember eine sog. „Flächenentscheidung“ getroffen werden kann, um Fördermittel zur Umsetzung beantragen zu können.

Frau Dr. Rieband fragt Herrn Herrmann, ob es eine Zielvorstellung gibt, wann das Gelände fertig geplant sein könnte und wie Entscheidungen getroffen werden.

Herr Herrmann beantwortet die Fragen mit folgenden Hinweisen:
Bis Dezember 2022 soll entschieden werden, wie der Abschnitt an der Gleisharfe (An der Gohrsmühle) genutzt und gestaltet werden soll. Die Werkstatt in der Mitte wird voraussichtlich ein Begegnungsort. Darüber hinaus soll auch im Dezember entschieden werden, wie die zur Verfügung stehenden Flächen verteilt werden. Herr Herrmann zeigt auf, dass der Arbeitskreis mit der Entscheidungsfindung aktuell unter Druck steht, da bis zum Ende des Jahres die Fördergelder für die nächsten fünf Jahre beantragt werden müssen.
Herr Herrmann zeigt den Mitgliedern auf, dass er im Arbeitskreis seniorenspezifische Themen wie z. B. Nahversorgung, barrierefreier und bezahlbarer Wohnraum sowie Begegnungsmöglichkeiten für alle Generationen einfließen lässt.

Frau Gitschier-Piepenbrock schlägt vor, dass sich der Seniorenbeirat zur Planung des Zandersgelände positioniert und das Positionspapier u. a. dem Zandersausschuss vorgelegt wird.

Herr Herrmann begrüßt den Vorschlag und macht dem Seniorenbeirat deutlich, dass alle gefordert sind, Ideen mit einzubringen wie beispielsweise das Thema „Mehrgenerationenwohnen“.

Alle anwesenden Mitglieder stimmen dafür, ein Positionspapier zu formulieren. Im Nachgang der Sitzung teilt Frau Klemt den Mitgliedern per Mail die Frist mit, bis wann jedes Mitglied seine Notizen an sie übermittelt haben muss, damit das Papier im nächsten Sitzungsturnus den Ausschüssen vorgelegt werden kann.

4. Mitteilungen des Vorsitzenden

Frau Dr. Rieband spricht die Kollekte an, die am 25.09.2022 von der Evangelische Kirchengemeinde Altenberg/Schildgen für das Projekt „Taschengeldbörse“ des Seniorenbeirates gesammelt wird. Sie verweist auf Tagesordnungspunkt 9 und teilt mit, dass dort eine Entscheidung herbeizuführen ist, ob das Vorhaben „Taschengeldbörse“ weiterverfolgt wird oder aufgrund fehlender Ressourcen aufgegeben werden soll.
Frau Bauer fragt an, ob die Kollekte z. B. für die Tafel umgewidmet werden kann falls die Taschengeldbörse nicht weiterverfolgt wird. Alle anwesenden Mitglieder sind sich einig, dass die Gemeinde diese Entscheidung zu treffen hat.

Weiter berichtet Frau Dr. Rieband, dass sich der Boule-Platz im Buchmühlenpark aktuell in der Erstellung befindet und bereits ein Bagger an der zukünftigen Spielfläche gesichtet wurde.

5. Mitteilungen des Bürgermeisters

Frau Klemt teilt mit, dass der Vorschlag vom Seniorenbeirat zur Entsendung in die Ausschüsse und den Inklusionsbeirat vom Rat der Stadt Bergisch Gladbach am 21.06.2022 beschlossen wurde. Sie teilt jedem Mitglied eine aktuelle Übersicht der Entsendung aus.

Weiter führt Frau Klemt an, dass die Boule-Platz-Fläche voraussichtlich in der ersten Novemberwoche fertiggestellt wird, da die Sitzgelegenheit nicht früher lieferbar ist.

Frau Biesenbach zeigt auf, dass die Begegnungsstätte Mittendrin bereits regelmäßig Boule-Spiele am Beit-Jala-Platz organisiert. Sie stellt zur Debatte, dass das Bewegungsangebot zukünftig in Kooperation mit dem Seniorenbeirat im Buchmühlenpark durchgeführt werden kann. Der Seniorenbeirat begrüßt den Vorschlag.
Frau Biesenbach wird nach Terminabstimmung mit der Begegnungsstätte den Mitgliedern und der Geschäftsführung des Seniorenbeirates die geplanten Termine mitteilen. Infolgedessen können entsprechende Maßnahmen zum Bewerben des Angebots entwickelt werden.

Die Sachstandsabfrage wegen der öffentlichen WC-Anlagen sowie der zusätzlichen Mehrgenerationenparkplätze, hat keinen neuen Sachstand ergeben.

Frau Kampelmann-Cöln schlägt vor, einen Beitrag zum Thema „Öffentliche WC-Anlagen“ zu schreiben, da dieses Thema besonders wichtig ist. Vereinbart wird, dass sobald der Beitrag fertiggestellt ist, dieser den Mitgliedern des Seniorenbeirates vorgelegt wird und dann entschieden wird, wie und wo der Beitrag veröffentlicht werden soll.

Frau Klemt gibt den Hinweis, dass auch in diesem Jahr wieder der Aktionstag „Keine Gewalt an Frauen“ stattfindet. Nach aktuellem Planungsstand findet die Veranstaltung vom 23.11. bis zum 29.11.2022 mit verschiedenen Aktionen und Angeboten statt.

6. Bericht aus dem Landesseniorenbeirat

Frau Dr. Rieband fragt die Mitglieder, ob sich eine Person aus dem Seniorenbeirat bereit erklärt, die Veranstaltungen des Landesseniorenvertretung NRW zu besuchen und regelmäßig von der Landesseniorenvertretung NRW berichtet. Sie gibt an, dafür keine Kapazität zu haben.
Die anwesenden Mitglieder geben an, ebenfalls keine zusätzliche Kapazität aufbringen zu können.
Frau Klemt gibt den Hinweis auf die Webseite des Landesseniorenvertretung NRW (https://lsv-nrw.de/) sowie die Möglichkeit, sich dort zu einem Newsletter anzumelden. Darüber hinaus informiert sie die Mitglieder, dass die Informationszeitschriften der Landesseniorenvertretung NRW an die Vorsitzenden versendet wird und diese bei den Sitzungen durch Frau Dr. Rieband verteilt werden kann.

7. Bericht aus dem Kreisseniorenbeirat

Frau Dr. Rieband hat die letzte Kreisseniorenbeiratssitzung besucht. Themen waren unter anderem „Mobilität im Alter“ sowie das Fahrradfahren in der Innenstadt von Bergisch Gladbach. Sie gibt den Hinweis, dass dieses Thema nochmals besprochen werden sollte, da die Mehrheit der Kreisseniorenbeiratsmitglieder ebenfalls wie der städtische Seniorenbeirat auch die Gefahren für Senioren erkennt, wenn Fahrradfahrer sich nicht an das zeitlich begrenzte Durchfahrtsverbot halten.
Darüber hinaus wurde über die Mehrgenerationsparkplätze gesprochen. Die Stadt Overath hat dazu neue Schilder gestaltet.
Seitens des Seniorenbeirates Kürten wurde Interesse an der App „Gut versorgt in…“ geäußert.

8. Berichte aus den Ausschüssen, Arbeitsgemeinschaften sowie dem Inklusionsbeirat

Herr Dr. Adler berichtet aus dem Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann (ASWDG). Er erläutert, dass das Handlungskonzept „Wohnen“ vorgestellt und diskutiert wurde sowie unter Tagesordnungspunkt 6 „Gleichstellungspolitische Information“ der Aktionstag „Keine Gewalt an Frauen“ aus dem Jahr 2021 reflektiert wurde. Darüber hinaus erläutert er, dass er sich zum Thema „Bestandsaufnahme öffentliche WC-Anlagen“ in die Diskussion mit eingebracht hat und versuchte, das Thema zu stärken.

Herr Derda teilt mit, dass im Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss keine seniorenspezifischen Themen besprochen wurden. Im Ausschuss für Infrastruktur und Umwelt, Sicherheit und Ordnung wurde das Thema „Digitalisierung des Bürgerbüros“ vorgestellt und das sie abgeschlossen sei und die Umsetzung gut laufen würde. Herr Derda gab den Hinweis, dass nicht alle Senioren ihre Angelegenheiten digital abwickeln können. Dafür soll die neue Telefonanlage Abhilfe schaffen, die mit automatischen Bandansagen Anrufer bei ihren Anliegen unterstützen wird.

Frau Dr. Rieband besuchte den Ausschuss für Mobilität und Verkehrsflächen. Dort gab es einen Bericht zu den Parkplätzen auf der Altenberger-Dom-Straße (Schildgen). Angedacht ist eine Bürgerbeteiligung, die zunächst aber noch beschlossen werden muss. Weiter wurde berichtet, dass die Bürgerbeteiligung zur Laurentiusstraße in den Sommermonaten begonnen hat. Ein Ergebnis dazu liegt noch nicht vor.
Sie berichtet außerdem von einem Einfall namens „Dooring“. Wenn Autofahrer die Tür mit der rechten statt der linken Hand öffnen, dann schaut der Autofahrer automatisch nach hinten und kann damit besser auf vorbeifahrende Fahrradfahrer reagieren und Unfälle vermeiden.

9. Öffentlichkeitsarbeit: Auflistung "Digitalisierungsangebote/-Schulungen", Arbeitskreis "Taschengeldbörse", Aktuelles zum "Seniorenstammtisch"

Frau Dr. Rieband bedankt sich bei Frau Gitschier-Piepenbrock für die Auflistung der Bildungsangebote im Rahmen des Projekts „Digitalisierung“.

Frau Klemt teilt den Mitgliedern den aktuellen Entwurf für die Broschüre der Bildungsangebote zum Thema „Digitalisierung“ aus. Sie stellt den Mitgliedern verschiedene Möglichkeiten zum Herausgeben der Broschüre vor:

- veröffentlichen als kostenfreies PDF-Dokument auf der Webseite des Seniorenbeirates zum Herunterladen,
- Auslegen und Verteilen bei Beratungsangeboten des Seniorenbüros sowie
- Verteilen und Auslegen in Begegnungsstätten und anderen Einrichtungen der offenen Altenarbeit.

Die Überlegung aus der Sitzung vom 11.05.2022, die Bildungsangebote über das Bergische Handelsblatt zu bewerben, würden die Kosten sprengen. Frau Klemt gibt hierzu eine Kostenauflistung des Bergischen Handelsblatt herum.

Sie schlägt den Mitgliedern vor, für die Broschüre ein Vorwort zu verfassen.
Die Mitglieder stimmen für ein Vorwort und die vorgeschlagenen Möglichkeiten zum Bewerben der Broschüre.

Frau Klemt verweist auf das Glossar in der Broschüre und bittet die Mitglieder um Rückmeldung, ob in der Auflistung des Glossars Punkte fehlen, die der Seniorenbeirat gerne mit aufnehmen würde.

Herr Derda fragt an, ob der Seniorenbeirat in Kooperation mit der VR-Bank Interesse an einer Schulung für das Online-Banking hat. Frau Biesenbach sieht ausreichend Bildungs- und Informationsangebote durch die Begegnungsstätten, die Volkshochschule (VHS) sowie dem Katholischen Bildungswerk. Weiter verweist sie darauf, dass sie Sorge hat, dass die VR-Bank lediglich das hauseigene Banking-Verfahren aufzeigt. Frau Dr. Rieband verweist auf diejenigen, die nicht an die Begegnungsstätte angebunden sind und begrüßt das Angebot von Herrn Derda. Herr Derda klärt auf, dass das Angebot nicht auf die allgemeine Nutzung von Smartphones, Tablets oder Ähnlichem abziele, sondern auf die Möglichkeit einer Schulung zur Nutzung.
Die Mitglieder schlagen vor, dass Herr Derda ein konkretes Schulungsangebot einholt, damit die Mitglieder anhand des Angebots die Entscheidung für eine mögliche Umsetzung treffen können.

Frau Dr. Rieband fragt die Mitglieder, wer Kapazität aufbringen kann, um einen Arbeitskreis zur „Taschengeldbörse“ zu bilden. Sie verweist darauf, dass sie zur heutigen Sitzung eine endgültige Entscheidung herbeiführen möchte, da das Projekt den Seniorenbeirat lange thematisch begleitet, bisher ohne Ergebnis.
Da sich kein Mitglied findet, welches für die Taschengeldbörse zeitliche Ressourcen aufbringen kann, lässt sie die Mitglieder abstimmen, ob das Projekt weiterverfolgt werden soll.
Alle Mitglieder stimmen dafür, die Umsetzung des Projekts „Taschengeldbörse“ nicht weiter anzustreben. Frau Dr. Rieband wird die Kirchengemeinde kontaktieren und die Kollekte freigeben.

Frau Klemt berichtet, dass zum Seniorenstammtisch im September zum Thema „Demenzerkrankungen aus ärztlicher Sicht - einfach erklärt. Informationen zu unterschiedlichen Demenzformen, Untersuchungen, Behandlungen und was Sie als Angehörige zur ärztlichen Behandlung beitragen können“ große Resonanz hatte.
Frau Dr. Rieband bestätigt den Eindruck und berichtet von einigen Anrufern, die bei ihr ein Lob ausgesprochen haben. Darüber hinaus gab es einen Anrufer, der sich nach den Folien aus dem Vortrag von Frau Dr. Jacobsen erkundigt hatte. Frau Dr. Rieband konnte im Austausch mit der Referentin aufgrund von Urheberrecht zwar keine Folien erhalten, dafür aber eine Literaturliste zum Thema.

Frau Dr. Rieband und Frau Kampelmann-Cöln berichten vom diesjährigen Stadt-& Kulturfest, auf dem sie im Namen des Seniorenbeirates vertreten waren. Der Verein „Einfach gemeinsam e. V.“ hatte Frau Kampelmann-Cöln gefragt, ob sie sich den Stand mit dem Verein auf dem Stadt- und Kulturfest teilen möchten. Leider sind die Kollegen und Kolleginnen aus dem Verein kurzfristig erkrankt, weswegen Frau Dr. Rieband und Frau Kampelmann-Cöln den Stand alleine bewirtschaftet haben. Eine Dienstleisterin aus dem ambulanten Bereich sowie eine Person aus einem Arbeitskreis „Fairtrade“ hatten angeboten, beim Stammtisch zu referieren. Sie beobachteten, dass im Durchschnitt alle zwei Stunden eine Ablösung der Standinhaber erfolgt ist. Für das nächste Mal wäre es wünschenswert, wenn mehr Teilnehmer und eine Ablösungsregelung gefunden werden könnten.

Frau Biesenbach fragte nach dem Sozialstand auf dem Weihnachtsmarkt in der Stadtmitte. Sie möchte wissen, ob der Seniorenbeirat dort seine Präsenz zeigen möchte. Gerne würde sie mit Frau Kampelmann-Cöln und Frau Dr. Rieband den Stand im Namen des Seniorenbeirates für einen Tag betreiben. Alle anwesenden Mitglieder sind damit einverstanden, dass Frau Dr.

Rieband, Frau Kampelmann-Cöln und Frau Biesenbach den Arbeitskreis „Weihnachtsmarkt Sozialstand“ bilden und das Vorhaben verfolgen.

Frau Klemt lässt die Kontaktdaten des Standbetreibers „Sozialstand“ an den Arbeitskreis „Weihnachtsmarkt Sozialstand“ zukommen. Der Arbeitskreis wird die Mitglieder über Neuigkeiten informieren.

Frau Dr. Rieband schlägt den Mitgliedern als neue Projektidee ein „Seniorentanz-Café“ vor und fragt, wer sich vorstellen kann, hierfür tätig zu werden. Frau Gitschier-Piepenbrock, Frau Biesenbach und Herr Herrmann (in Abwesenheit) werden durch Frau Dr. Rieband kontaktiert und voraussichtlich einen Arbeitskreis zum Thema „Seniorentanz-Café“ bilden. Gemeinsam soll recherchiert werden, welche Umsetzungsmöglichkeiten es für solch ein Projekt gibt. Frau Dr. Rieband wird die Mitglieder über Neuigkeiten zum Projektvorhaben informieren.

Frau Klemt gibt den Hinweis, dass seitens eines Mitgliedes das Thema „Tafel“ als Tagesordnungspunkt gewünscht wurde. Parallel dazu hatte sich der Vorsitzende der Tafel e. V. bei Frau Klemt gemeldet. Gerne würde er von seiner Arbeit berichten.
Frau Dr. Rieband stellt infrage, was die Aufgabe des Seniorenbeirates zum Thema „Tafel“ sein könnte. Denn nach ihrer Erkenntnis ist die Tafel gegründet worden, um Lebensmittel zu retten und nicht um Senioren versorgen zu müssen.
Frau Bauer veranschaulicht, dass aufgrund vergangener sowie bevorstehender Krisen gerade die ältere Bevölkerung stark betroffen sein wird. Deshalb sei es ihr ein Anliegen, als Seniorenbeirat Hilfsangebote zu bewerben.
Da den Mitgliedern hierzu nicht ausreichend Informationen vorliegen, schlägt die Vorsitzende vor, das Thema bei der nächsten Sitzung am 16.11.2022 als eigenen Tagesordnungspunkt zu besprechen. Sie bittet jedes Mitglied, sich zum Thema „Soziale Situation von Senioren und unterstützende Hilfsangebote“ zu informieren, damit in der kommenden Sitzung ein Austausch mit anschließender Diskussion zustande kommen kann.
Frau Klemt schlägt den Mitgliedern vor, wenn entsprechende Unterstützung- und Hilfsangebote aus dem Stadtgebiet bekannt sind, ihr diese vorab mitzuteilen, damit eine erste Auflistung der Unterstützungs- und Hilfsangebote erfolgen kann.

10. Anregungen an den ASWDG

Frau Dr. Rieband fasst mit Hinweis auf die Diskussion zum Tagesordnungspunkt 3 zusammen, dass der Seniorenbeirat eine Stellungnahme zur Zukunft des Zandersgelände erarbeitet und diese in den Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann (ASWDG) als Mitteilungsvorlage einbringen wird.
Frau Klemt sammelt bis zum 10.10.2022 die Stichpunkte und Anliegen der Seniorenbeiratsmitglieder, damit diese für die Stellungnahme des Seniorenbeirates verwenden werden können.

11. Verschiedenes: Wahl eines Pressevertreters & Abstimmung der Sitzungszeiten

Frau Dr. Rieband möchte den Seniorenbeiratsmitgliedern zwei Hinweise zu Nachdenken geben. Der Seniorenbeirat in Jülich hat einen Seniorentag veranstaltet. Sie fragt an, ob dies eine Idee für Bergisch Gladbach sein könnte.

Darüber hinaus fragt sie an, ob sie eine E-Mail-Adresse von der Stadtverwaltung eingerichtet bekommen könnte, um den E-Mail-Verkehr, wegen des Seniorenbeirates, nicht mehr über ihren persönlichen E-Mail-Account abwickeln zu müssen.

Frau Klemt erklärt, dass dies seitens der Verwaltung nicht angedacht ist.

Frau Dr. Rieband zeigt auf, dass der Seniorenbeirat seit einigen Sitzungen einen Pressesprecher auswählen wollte und dies aufgrund der langen Sitzungen immer wieder verschoben wurde.

Frau Klupp merkt an, dass sie sich vorstellen könnte, dass Frau Gitschier-Piepenbrock an dieser Aufgabe interessiert sei und verweist gleichzeitig darauf, dass sie nicht mehr anwesend ist.

Herr Derda stellt infrage, ob es notwendig sei, ein Pressesprecher zu wählen. Er ist der Meinung, dass die Pressearbeit gut funktioniere, sofern es vorab eine Abstimmung gab. Die Mitglieder des Seniorenbeirates sprechen sich für einen Pressesprecher aus, der alle Angelegenheiten und Prozessschritte im Blick hält. Die Erarbeitung eines Presseartikels oder Ähnlichem soll durch alle Mitglieder erarbeitet und durch den Pressesprecher abschließend redaktionell bearbeitet werden.

Frau Klemt gibt den Hinweis, dass der Seniorenbeirat zu Beginn der Legislaturperiode auch die eigene Internetseite überarbeiten wollte. Diese Aufgabe sieht sie auch bei dem Pressesprecher und erklärt, dass lediglich der redaktionelle Inhalt erarbeitet werden muss. Frau Klemt übernimmt die Aufgabe Änderung auf der Internetseite.

Herr Dr. Adler spricht sich dafür aus, dass die Vorsitzende, Frau Dr. Rieband, die Aufgabe übernimmt. Dies sei vor allem eine pragmatische Lösung. Denn, wenn ein Mitglied die Funktion übernehmen würde, müsste die Pressearbeit trotz alledem mit der Vorsitzenden besprochen werden.

Frau Dr. Rieband spricht sich für den Einwand von Herrn Dr. Adler aus. Sie gibt den Hinweis, sofern alle Anwesenden damit einverstanden sind, die Position eines Pressesprechers zu übernehmen. Sie bittet jedoch um Unterstützung aller Mitglieder bei der Erarbeitung von Texten.

Der Seniorenbeirat fasst einstimmig einen internen Beschluss:
- Frau Dr. Rieband wird zur Pressesprecherin des Seniorenbeirates ernannt,
- alle Mitglieder sind für die Erarbeitung von Presseartikeln, Stellungnahmen und Positionspapiere u. Ä. zuständig,
- erarbeitete Texte werden an Frau Dr. Rieband übermittelt,
- Frau Dr. Rieband hat die Zuständigkeit, Texte an Pressevertreter und weitere Stellen zu versenden.

Frau Klemt wird die städtische Pressestelle darüber informieren.

Frau Dr. Rieband spricht das Thema „Sitzungszeiten“ an. Mehrfach wurde der Wunsch geäußert, über den Beginn der Sitzungszeiten abzustimmen.
Frau Klemt zeigt die Rahmenbedingungen zu den möglichen Sitzungszeiten auf und erklärt, dass um 10.00 Uhr frühestens eine Sitzung beginnen könnte und spätestens um 17.00 Uhr anfangen sollte.
Frau Gitschier-Piepenbrock lässt durch Frau Klupp anfragen, ob die Sitzungszeit vormittags oder früher stattfinden kann, da sie mittwochs ab 19.00 Uhr weitere Termine hat.
Die berufstätigen Mitglieder teilen mit, dass sie vormittags und auch zu einer früheren Zeit nicht teilnehmen können, da sie beruflich eingespannt und zum Teil von außerhalb des Rheinisch-Bergischen Kreis nach Bergisch Gladbach fahren müssen. Bei einer Sitzungszeit, die vor 17.00 Uhr stattfinden würde, würden die berufstätigen Mitglieder dauerhaft verspätet zur Sitzung erscheinen.
Da untereinander kein Konsens gefunden wird, macht Herr Derda den Vorschlag, dass alle Mitglieder, die nur bis 19.00 Uhr tagen können, bereits um 16.00 Uhr zu einem internen Austausch und Vorbesprechung der Sitzung erscheinen könnten, sodass wichtige Entscheidungen vorab diskutiert werden und die Sitzungszeit infolge dessen reduziert werden würde.
Alle anwesenden Mitglieder sind für eine Erprobung des Vorschlags. Frau Klemt wird den Sitzungssaal ab dem folgenden Jahr ab 16.00 Uhr für den Austausch buchen. Die Sitzungszeit beginnt um 17.00 Uhr.

Frau Dr. Rieband schließt die Sitzung um 20:21 Uhr und bedankt sich bei allen anwesenden Mitgliedern für deren Teilnahme.

Gez. Vorsitzende
(Frau Dr. Rieband)

Gez. Schriftführung
(Frau Klemt)